

# Schüler für KZ-Mahnmal geehrt

Jury zeigte sich beeindruckt / Bremen schnitt am stärksten ab

VON IRIS MESSERSCHMIDT

**Grambke.** Mehrere Schüler der Berufsschule für Bauberufe an der Alwin-Lonke-Straße haben in den vergangenen Monaten unter Leitung ihres Lehrers Jens Nitsch ein großes Mahnmal für ehemalige KZ-Häftlinge entworfen und unter Verwendung großer Steinquader den „Stein der Hoffnung“ errichtet (wir berichteten).

Dieses Projekt erhielt jetzt im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Demokratisch Handeln“ eine Auszeichnung und wurde darüber hinaus auch von der Jury besonders gelobt.

Die war nämlich sehr beeindruckt davon, dass an der Alwin-Lonke-Schule die Schüler nicht nur „einfach“ eine „Gedenktafel“ entwickelten – was bundesweit gelegentlich vorkomme –, sondern, so heißt es,

auf der Basis der handwerklichen Fähigkeiten, die auf der Schule vorhanden sind beziehungsweise vermittelt werden, ein richtig großes, beeindruckendes Mahnmal geschaffen haben.

Für Bremen-Nord war dies die einzige Auszeichnung, Bremen insgesamt schnitt jedoch mit 50 eingereichten und 16 ausgezeichneten Projekten als kleinstes Bundesland insgesamt am stärksten ab.

Damit wird Bremen auch Ausrichter der „Lernstatt Demokratie“, die vom 9. bis 12. Juni in der Gesamtschule Ost in Bremen 55 „Best-Practice“-Projekte aus ganz Deutschland präsentiert sowie die Schüler zum Austausch zusammenführt. Nach Workshops sowie Diskussionen mit Politikern wartet dann auch auf die Schüler der Alwin-Lonke-Schule die offizielle Überreichung der Auszeichnung.

„Die Norddeutsche“ 27.04.2010